

Look!



Informationen aus dem Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung
Nr. 6 - Jänner 2003

Inhalt:

Editorial, das ÖKL-Team 2

Projekte:

Projekt „Elektronikeinsatz in der Land- und Forstwirtschaft“	3
Kolloquium „Agrarelektronik - Herausforderung der Zukunft“	3
Informationsbroschüre / Broschüre „Präzise Landwirtschaft“	4
Wanderausstellung in Niederösterreich	4
Machbarkeitsstudie Schutzgebiet Wienerwald	5
Die Zukunft der Berland(wirt)schaft nach dem „Jahr der Berge“	5
Um- und Neunutzung landwirtschaftlicher Gebäude	6

Aus der laufenden ÖKL-Arbeit:

Herbsttagung des Arbeitskreises Landwirtschaftliches Bauen	7
ÖKL-Arbeitskreis Energie	8
Biogasspezialberater-Fortbildung	8
ÖKL-Arbeitskreis Ländlicher Raum	9
ÖKL-Arbeitskreis Landmaschinen	9

ÖKL-Neuerscheinungen:

Der Traktor im Straßenverkehr - Zusatzblatt	10
Land & Raum „NGOs im ländlichen Raum“	10
Land & Raum: „Wintertourismus - Segen und Fluch“	10
Leitfaden „Landwirtschaft und Naturschutz Chancen für die Zukunft“	10
ÖKL-Merkblatt: „Außenklimaställe für Rinder“	11
ÖKL-Merkblatt „Photovoltaik in der Landwirtschaft“	11
ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten 2003	12

Look! ist die Informationsschrift für die Mitglieder und Förderer des Österreichischen Kuratoriums für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL).

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen die neue Ausgabe des **ÖKL-Newsletters „Look!“** präsentieren zu dürfen, in der wir für Sie die Projektarbeiten der letzten Monate, vor allem das Projekt „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“, und die laufenden Arbeiten des ÖKLs in den Arbeitskreisen zusammengefasst haben. Auf den letzten drei Seiten können Sie sich über unsere Neuerscheinungen informieren, darunter zwei Merkblätter („Außenklimaställe für Rinder“ und „Photovoltaik in der Landwirtschaft“) und die aktuellen ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten für das Jahr 2003.

Außerdem laden wir Sie herzlich zu unserer **Vollversammlung** ein, bei der Sie als ÖKL-Mitglied bzw. Förderer die Vereinstätigkeit des ÖKL beeinflussen können. Unter anderem für diejenigen, die das ÖKL am Tag der offenen Tür im vergangenen Sommer nicht besuchen konnten, bietet die Vollversammlung eine gute Möglichkeit, den gemeinnützigen Verein besser kennenzulernen. Sie erhalten einen ausführlichen Tätigkeitsbericht, einen Überblick über die finanzielle Situation und einen Ausblick auf das Arbeitsjahr 2003.

Darüber hinaus bietet die Versammlung eine gute Gelegenheit, andere ÖKL-Mitglieder, die ÖKL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertreter verschiedener anderer Institutionen, die im Bereich Landtechnik und Landentwicklung tätig sind, kennenzulernen. Beim Buffet nach der offiziellen Tagesordnung werden sich bestimmt interessante Gespräche ergeben!

Eine Einladung mit Datum und Ort der Versammlung erhalten Sie zeitgerecht - wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ihr ÖKL-Team

Die ÖKL-Geschäftsstelle:

Gußhausstraße 6, 1040 Wien, 01/505 18 91, Fax: 01/505 18 91-16, e-mail: office@oekl.at, www.oekl.at

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ÖKL:

Helga **Geier**, Sekretariat, Versand, MR-Grundkurse, h.geier@oekl.at, Tel. DW 12

Ingrid **Kornfeld**, Buchhaltung, Lohnverrechnung Tel. DW 11

DI Gebhard **Aschenbrenner**, Geschäftsleitung, Landtechnik, g.aschenbrenner@oekl.at, Tel. DW 10

DI Manfred **Cadilek**, Energie und Umwelt, EDV, m.cadilek@oekl.at, Tel. DW 15

Robert **Kolonovits**, Landwirtschaftliches Bauwesen, r.kolonovits@oekl.at, Tel. DW 21

DI Eva-Maria **Munduch-Bader**, Geschäftsleitung, Öffentlichkeitsarbeit, e.munduch-bader@oekl.at, Tel. DW 13

DI Silke **Scholl**, Landwirtschaft, Landentwicklung, s.scholl@oekl.at, Tel. DW 17

DI Barbara **Steurer**, Landentwicklung, Kulturlandschaftsforschung, b.steurer@oekl.at, Tel. DW 17

Projekte

Projekt „Elektronikeinsatz in der Land- und Forstwirtschaft“

Innerhalb des in der letzten Ausgabe von „Look!“ vorgestellten Projektes wurden ein Modul (ÖKL-Kolloquium) abgeschlossen und ein zweites Modul (Informationsbroschüre) zum Teil fertiggestellt:

1. Modul:

ÖKL-Kolloquium am 26. November 2002 in Wels, OÖ

„Agrarelektronik – Herausforderung der Zukunft“

Zu einem großen Erfolg wurde das ÖKL-Kolloquium 2002 zum Thema Agrarelektronik. Rund 120 Besucherinnen und Besucher konnte das ÖKL bei dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung begrüßen.

In ihren Einleitungen wiesen Ing. Franz **Reisecker**, Vizepräsident der LWK Oberösterreich, sowie Dipl.-Ing. Franz **Schörghuber**, Obmann des ÖKL, einerseits auf die lange Tradition des ÖKL-Kolloquiums und andererseits auf die Aktualität des Themas hin: Ab 2005 tritt eine EU-Richtlinie in Kraft, zu deren Erfüllung die Landwirte über das Geographische Informationssystem (GIS) Bescheid wissen sollten, weil dann die Genauigkeit des Flächenausmaßes laut Katasterplan nicht mehr ausreicht.

Dipl.-Ing. Gebhard **Aschenbrenner**, Mit-Geschäftsführer des ÖKL, erklärte, dass das diesjährige Kolloquium Teil des umfassenden Projektes „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“ ist, das vom LFI, dem BMLFUW und von der EU gefördert wird. Ziel ist die Weiterbildung und Information der Landwirte.

Dipl.-Ing. Wolfgang **Kutschenreiter**, Strategieberater für Landtechnik im deutschen Gailingen, meinte, dass eine bis spätestens 2006 in Kraft tretende EU-Verordnung den Landwirt zum „selbstverantwortlichen Lebensmittelunternehmer“ macht. Dies bedeutet, dass alle Maßnahmen (Düngen, Pflanzenschutz) sowie auch die Qualität dokumentiert werden müssen. Andererseits wird bereits bei der Applikation der Betriebsmittel eine Genauigkeit verlangt werden, die nur mittels Elektronik erreichbar ist.

Unter dem Motto „Wenn der Traktor mit dem Gerät spricht ...“ verwies Dipl.-Ing. Reinhard **Hübner** von der DLG-Prüfstelle für Landmaschinen in Potsdam-Bornim auf die Vorteile der neuen ISO-BUS-Norm. Damit gelten weltweit einheitliche (Prüf-)Normen für elektronische Kommunikationssysteme zwischen Traktor und Arbeitsmaschine. Ein besonderer Vorteil ist die (Abwärts)-Kompatibilität der neuen Norm mit vielen bisher bestehenden Systemen.

Dipl.-Ing. Dr. Markus **Baldinger** von der Alois Pöttinger GmbH als österreichischer Hersteller zeigte Beispiele für die Anwendung des BUS-Systems beim Ladewagen, die es ermöglicht, auf einem „Bon“ genau die aufgewandte Zeit, die Feld-Hof-Entfernung, die Nutzlast und die bearbeitete Fläche auszudrucken. Die Mechatronik als Kombination von Elektronik und Mechanik ermöglicht es, einen Pflug völlig automatisch optimal an einen Traktor anzupassen.

Dr. Franz **Kogler** von der LWK OÖ stellte ein neues Internet-Suchsystem speziell für landwirtschaftliche Suchbegriffe vor. Weil sich der Suchzeitraum genau eingrenzen lässt, sind die Informationen nicht nur hochspezifisch und unabhängig, sondern auch stets auf dem neuesten Stand.

Ing. Franz **Linsbauer** vom Bildungszentrum Mold, LWK NÖ erklärte das System des GIS und die „digitale Hofkarte“ im Hinblick auf die Flächenkontrollen: Die digitale Hofkarte entsteht durch das Übereinanderlegen von mehreren „Karten“ der bewirtschafteten Flächen. Dabei wird der Sollzustand seiner Grundstücke laut Kataster mit einem Orthofoto verglichen. Eventuelle

Differenzen gilt es aufzuzeigen und zu korrigieren, damit die bei den Anträgen angegebenen Flächen mit den bei einer allfälligen AMA-Kontrolle vorgefundenen übereinstimmen.

Otto **Krönigsberger**, Konsulent des ÖKL und Mitarbeiter des ILUET der Universität für Bodenkultur, verwies auf die hohe Leistungsfähigkeit kleiner Hand-Helds. Diese handtellergroßen Geräte ermöglichen die Felderverwaltung und die Flächenvermessung bis hin zur Maschinensteuerung.

In den beiden letzten Beiträgen der Veranstaltung wurde es „praktisch“: Der Gutsverwalter von Hardegg, Ing. Herbert **Eder** verwies auf die Erfahrungen mit dem N-Sensor, der es ermöglicht, die Stickstoffmenge in Anpassung auf die wechselnde Bodennachlieferung abzustimmen. Akfm. Stefan **Schneider** von der Rübenerdegemeinschaft Weinviertel stellte anhand des Pilotprojektes zur Rübenernte einen „geschlossenen Datenfluss“ zwischen Maschinenring, Landwirt und Rübenernehmer (AGRANA) vor, der sich heuer bereits gut bewährt hat und die Datenverwaltung sehr vereinfachte.

Die umfangreichen **Tagungsunterlagen** können im ÖKL bestellt werden: 01/505 18 91 oder e-mail: office@oekl.at

2. Modul:

Informationsbroschüre „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“

Eine Menge Vorarbeiten für die Broschüre, die voraussichtlich im März 2003 in der Landtechnischen Schriftenreihe des ÖKL (LTS) erscheinen wird, wurden bereits geleistet. So wurde anlässlich der Welser Messe schon eine 45-seitige **Broschüre „Präzise Landwirtschaft“** fertiggestellt. Die Autoren sind Otto Krönigsberger und Franz Kogler.

Inhalt:

- Vorwort und Einführung in die Thematik
- GPS - die Position
- Precision Farming - die Komponenten
- Ertragskartierung
- Ein einziger weltweiter Standard: ISOBUS
- Die programmierte Teilfläche - Praxisbeispiel Düngung
- PDA's - die keinen Alleskönner ...
- Informationsspeicher und -drehscheibe: das GIS
- Kriterien für den Einsatz der Technik
- Stand der Dinge in Österreich
- Lexikon der Fachbegriffe
- Digitales Oberösterreichisches RaumInformationssystem (DORIS)
- Landtechnische Schulung
- Firmeninfos

Die Broschüre ist in den Tagungsunterlagen des Kolloquiums enthalten oder kann einzeln im ÖKL bestellt werden: 01/505 18 91 oder e-mail: office@oekl.at.

Nähere fachliche Informationen erhalten Sie bei DI Gebhard Aschenbrenner: Tel: 01/501 18 91-10, e-mail: g.aschenbrenner@oekl.at

Wanderausstellung in Niederösterreich „Ökologische Pflege von Nutzflächen“

Die Grundbesitzer Niederösterreichs bewirtschaften ihre Flächen mit unterschiedlicher Intensität und unterschiedlichem Einfluss auf die Umwelt. Land- und Forstwirte einerseits und Gartenbesitzer andererseits tragen dabei Verantwortung für die Sauberkeit von Wasser, Luft, Boden und die Gesundheit von Pflanzen, Tieren und Menschen.

Über die Möglichkeiten einer ökologischen Bewirtschaftung ist in den letzten Jahren durch das ÖPUL und „Natur im Garten“ sehr vieles bekannt geworden, und eine zunehmende Zahl von Bürgern bewirtschaftet ihre Flächen nach diesen Kriterien.

Ziele des Projektes sind

- einem möglichst großen Teil der Mitbürger die Umwelt-Leistungen der niederösterreichischen Land- und Forstwirte näher zu bringen,
- die Vorteile für Bürgerinnen und Bürger aufzuzeigen,
- Land- und Forstwirte über eine Ausweitung der Teilnahme an umweltschonenden Maßnahmen zu informieren und zu motivieren,
- eine wesentliche Verbreitung des Verständnisses für die Abgeltung der Umwelt- bzw. Landschaftspflegeleistungen der Landwirtschaft zu erreichen und
- somit die Nachvollziehbarkeit der gewährten ÖPUL-Prämien zu ermöglichen,
- sowie die Umweltleistungen der NÖ Land- und Forstwirtschaft darzustellen.

Auf dieser Basis soll langfristig das Verständnis für die Landwirtschaft und die Umweltleistungen der Landwirte in der breiten Bevölkerung erhöht werden.

Die Wanderausstellung über die umweltgerechten Bewirtschaftungsmöglichkeiten wird in niederösterreichischen Gemeinden und Städten sowie in Schulen zu sehen sein. Nähere Informationen erhalten Sie bei DI Manfred Cadilek unter 01/505 18 91-15 oder m.cadilek@oekl.at.

Das Projekt wurde von der Niederösterreichischen Landesregierung noch Ende 2002 in Auftrag gegeben und wird zügig umgesetzt.

Machbarkeitsstudie Schutzgebiet Wienerwald

Wie im letzten „Look!“ berichtet wurde das ÖKL vom Zentrum für Umwelt- und Naturschutz, BOKU Wien (Univ.-Prof. Dr. W. Holzner) eingeladen, am landwirtschaftlichen Projektteil der Machbarkeitsstudie zum Schutzgebiet Wienerwald mitzuarbeiten. Es stellte sich die Frage, welches Modell für das Vorhaben, den Wienerwald künftig besser zu schützen, das sinnvollste ist. Die inzwischen fertiggestellte Studie kommt zu dem eindeutigen Ergebnis, dass der Wienerwald die Schutzkategorie „Biosphärenpark“ erhalten soll. Das Konzept des Biosphärenparks unterstützt eine umfassende Integration bisher ausgewiesener Schutzgebiete, berücksichtigt besondere Wienerwald-Charakteristika und bringt positive Lösungsansätze für die Bedrohungen des Wienerwaldes.

Tipp: Bei der NÖ Landesregierung können Sie bei Dr. Gerfried Koch unter Tel: 02742/9005-12966 den Folder „Biosphärenpark Wienerwald - Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie“ bestellen.

Informationen erhalten Sie bei DI Barbara Steurer unter 01/505 18 91-17, b.steurer@oekl.at

Die Zukunft der Bergland(wirt)schaft nach dem „Jahr der Berge“

Am 13. Dezember 2002 fand im Festsaal der Universität für Bodenkultur Wien ein Symposium mit dem Titel „Die Zukunft der Bergland(wirt)schaft nach dem ‘Jahr der Berge‘“ statt, das vom Zentrum für Umwelt- und Naturschutz der Universität für Bodenkultur Wien (Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Holzner), dem Österreichischen Ökologie-Institut und dem ÖKL veranstaltet und organisiert wurde.

Dabei wurden die Ergebnisse zweier Projekte der Kulturlandschaftsforschung Österreich präsentiert und eine intensive Podiumsdiskussion abgehalten.

Wozu diese Veranstaltung?

- Darauf aufmerksam machen, was die Bergbauern an Unbezahlbarem für die Biodiversität und

die Erholungslandschaft leisten.

- Die jetzige prekäre Situation der Bergland(wirt)schaft darstellen (Hofaufgabe, Aufgabe von Almen einerseits - Überweidung andererseits, Verlorengehen einer uralten, nachhaltigen Wirtschaftsweise).
- Wege aus dem Dilemma finden - jede und jeder kann dazu beitragen!

Das Programm:

kultur . landschaft . entwicklung im westösterreichischen Alpenraum (*Robert Lechner, Ökologieinstitut*)

Berglandökosysteme - nachhaltige Nutzung traditioneller Kulturlandschaften (*Barbara Steuer, ÖKL*)

Bedeutung der Bergweidebewirtschaftung (*Wolfgang Holzner, Zentrum für Umwelt- und Naturschutz, BOKU Wien*)

Gailtaler Speck- und Käsestraße (*Michaela Burgstaller, Landwirtschaftskammer Hermagor*)

Podiumsdiskussion mit: Hans Haid (Bergbauer, Volkskundler und Schriftsteller), Martin Stickler (Landwirt), Michaela Burgstaller (Landwirtschaftskammer Hermagor), Ruth Wokac (Haustierökologie, Zoologin), Silke Scholl (ÖKL), Ignaz Knöbl (BMLFUW), Thomas Dax (BA für Bergbauernfragen).

Die Inhalte der gut besuchten Veranstaltung werden in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift „Land & Raum“, die im März erscheint, veröffentlicht.

Um- und Neunutzung landwirtschaftlicher Gebäude

Viele Bauernhäuser verfügen über ungenutzte, leerstehende Bausubstanz. Die Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten ursprünglich landwirtschaftlicher Gebäude hat zum Ziel, den oft hohen baukulturellen Wert und das wirtschaftliche Potenzial zu erhalten und wieder einer - für den Landwirt als Besitzer lohnenden - Nutzung zuführen zu können. Dabei müssen wesentliche Rahmenanforderungen berücksichtigt werden.

Im Rahmen eines ÖKL-Forschungsprojektes, das vom BM für Land- und Forstwirtschaft, vom BM für Wirtschaft und Arbeit sowie vom Land Niederösterreich in Auftrag gegeben wurde, werden Strategien und bauliche Empfehlungen für eine Umnutzung erarbeitet und aufgezeigt.

30 Objekte in ganz Österreich wurden unter die Lupe genommen - von einem Unternehmen für Steuerungstechnik in einem Vierkanthof über ein Kulturzentrum in einem ehemaligen Schüttkasten bis zu Wohneinheiten in einer ehemaligen Mühle reicht die Palette der zum Teil schon umgesetzten Umnutzungsprojekte.

Wenn ein Landwirt eine Umnutzung plant, sollte er mehrere Aspekte überlegen: Die Eignung des Bauobjektes muss überprüft werden, die Besitzverhältnisse sollten klar sein. Bei größeren Vorhaben ist eine professionelle Beratung unbedingt empfehlenswert: Der Baubestand muss möglichst genau planlich erfasst werden, die notwendigen Umbaumaßnahmen müssen eingezeichnet werden; mittels Ausschreibung sollen mindestens drei Angebote eingeholt werden! Auch Förderungsmöglichkeiten sollen ausgelotet werden. Ein oft schwieriger Punkt ist außerdem die Flächenwidmung - denn nicht überall ist erlaubt, was gefällt. In den Länderraumordnungsgesetzen ist geregelt, unter welchen Bedingungen was und wo möglich ist.

Die wichtigsten Ergebnisse werden in einer ÖKL-Schriftenreihe zusammengefasst, die im Frühling 2003 erscheinen wird.

Nähere Informationen erhalten Sie bei DI Eva-Maria Munduch-Bader 01/505 18 91-13, e-mail: e.munduch-bader@oekl.at

Aus der laufenden ÖKL-Arbeit

Herbsttagung des Arbeitskreises „Landwirtschaftliches Bauen“ von 10. bis 11. Oktober 2002

Fast 40 Personen konnten beim der ÖKL-Herbsttagung des Arbeitskreises „Landwirtschaftliches Bauen“, die diesmal in Seggau, Steiermark, stattfand, begrüßt werden. Auf der Tagesordnung standen:

- BMLFUW - Investitionsförderung:
M. Watzinger (BMLFUW) erläutert, dass die Verfügbarkeit von Fördermitteln für die einzelbetriebliche Investitionsförderung aufgrund der Entwicklung bei AZ und ÖPUL nach wie vor eingeschränkt ist.
- Bearbeitung der ÖKL-Merkblätter:
Nr. 16: „Zuchtschweinställe“
Nr. 25: „Stalldesinfektion“
Nr. 26: „Rindermastställe“
Nr. 69: „Außenklimaställe für Rinder“ (Neuaufgabe, Fertigstellung Jänner 2003, siehe Seite 11!)
Nr. 70: „Außenklimaställe für Schweine“ Neuaufgabe
Nr. 72: „Belichtung und Beleuchtung“, Neuaufgabe
Nr. 73: „Technisches Merkblatt - Milchgewinnung“, Neuaufgabe
- Folgende Merkblätter wurden 2002 fertiggestellt:
Nr. 12: „Milchlagerraum“, Nr. 49: „Stallfußböden für Rinder und Schweine“, Nr. 60: „Hoftankanlagen“ sowie Nr. 68: „Milchverarbeitungsräume in der Direktvermarktung.“
- Folgende Merkblätter sollen neu überarbeitet werden:
Nr. 43: „Bauliche Vorkehrungen für die sicherheitstechnisch einwandfreie Elektroinstallation in landwirtschaftlichen Gebäuden“; Nr. 48: „Liegeboxen für Jungrinder und Kühe“ und Nr. 52: „Liegeboxenlaufstall“
- Kurzreferat HUBER (Vereinigung der österreichischen Zementforschungsindustrie):
Huber berichtet über die neue Zementnorm ÖNORM EN 197 - 1 und über die neue Betonnorm ÖNORM B 4710 -1.
- Exkursion, Besichtigungen von vier Betrieben

Nähere Informationen erhalten Sie bei Robert Kolonovits, Tel: 01/505 18 91-21, e-mail: r.kolonovits@oekl.at. Die ÖKL-Arbeitskreise „Landwirtschaftsbau“ finden laufend zu den jeweiligen Merkblättern in kleineren Arbeitsgruppen statt.

ÖKL-Arbeitskreis „Energie“ am 16. Oktober 2002

Unter dem Vorsitz von Arbeitskreisobmann o. Univ.-Prof. Dr. J. Boxberger fand am 16. Oktober 2002 eine Sitzung des ÖKL-Arbeitskreises „Energie“ im Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung statt. Es waren 10 Teilnehmer anwesend.

Auf der Tagesordnung stand unter anderem:

- Bericht des Vorsitzenden

Boxberger berichtet über laufende Aktivitäten im KTBL in Deutschland und unterstreicht die Bedeutung der gegenseitigen Information zwischen dem ÖKL und dem KTBL. Wichtig ist das vor allem, um sich gegenseitig zu ergänzen. Bei der letzten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Energie des KTBL wurden unter anderem folgende Themen besprochen:

Zum Thema „Reststoffe und Stoffströme“ wird derzeit in Deutschland die Rechtslage hinsichtlich der Vergärung von Reststoffen und Abfällen in Biogasanlagen geklärt. Dabei gilt es die Aussage, dass behandelter Wirtschaftsdünger Abfall ist, zu klären. In Österreich soll die klare Linie, dass Wirtschaftsdünger in jeglicher Form kein Abfall ist, weiter bestehen bleiben (Düngemittelgesetz, Abfallwirtschaftsgesetz).

- Stand des Merkblattes Nr.71, „Photovoltaik in der Landwirtschaft“

Cadilek berichtet, dass das Merkblatt 71 als Entwurf vorliegt und bedankt sich noch einmal bei allen Mitwirkenden für deren termingerechte Zusendung der Beiträge und ersucht um Änderungs- und Korrekturwünsche. (Fertigstellung des Merkblattes Jänner 2003 - siehe Seite 11!)

- Überarbeitung der Biogas-Merkblätter

Cadilek berichtet über die enge Zusammenarbeit mit Professor Amon, bedankt sich für dessen Engagement und legt die von ihm gefertigten technischen Zeichnungen vor. Eine grundsätzliche Einteilung des Merkblattes existiert bereits, wobei Amon zugesagt hat, den Text zu vervollständigen. Amon erklärt den Inhalt des Merkblattes und den systematischen Aufbau. Der fertige Entwurf wird voraussichtlich Ende 2002 vorliegen.

- Pyrolyse-Bericht von Dipl.-Ing. Max Lauer

Lauer berichtet über Pyrolyse, einem anaeroben Vorgang bei Temperaturen um 550°C und einer Einwirkzeit von weniger als 2 Sekunden, einen schwierigen Prozess, bei dem 75% der im Holz gespeicherten Energie in Pyrolyseöl umgewandelt werden und nur 25% Verluste entstehen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei DI Manfred Cadilek 01/505 18 91-15, m.cadilek@oekl.at

Biogasspezialberater-Fortbildungstagung

Am 6. und 7. November 2002 fand in Gloggnitz, NÖ unter der Organisation und Leitung des ÖKL die Biogasberater-Fortbildungstagung - Modul Erfahrungsaustausch - statt, die Teil einer Bildungs-Veranstaltungsreihe des BMLFUW ist und seit 1998 besteht.

Aus dem Programm:

- Europäischer Abfallwirtschaftskatalog, das AWG und die Auswirkungen auf das Bewilligungsverfahren von Biogasanlagen zur Abfallbehandlung
- Methanbildungspotenzial von Energiepflanzen
- Betriebsbesichtigung Biogasanlage Gremel
- Betriebsbesichtigung Pichler
- Auswirkung der EU-Hygienerichtlinie auf eine Küchenabfallverfütterungsanlage
- Aktuelles zum Thema EU-Hygienerichtlinie

- Anforderungen an die Technik von Biogasanlagen aus der Perspektive der Hygienebestimmung
- Forschungsaktivitäten und Kooperationen des AK Biogas
- Berichte aus den Bundesländern und Abschlussdiskussion - Evaluierung

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei DI Manfred Cadilek, 01/505 18 91-15, m.cadilek@oekl.at

Arbeitskreissitzung „Ländlicher Raum“ / Werkstatt „Umnutzung“

Am 10. September fand in Form einer „Werkstatt“ die 38. Arbeitskreissitzung zum Thema „Um- und Neunutzung landwirtschaftlicher Gebäude“ im BMLFUW statt.

Anlässlich des „Beinahe-Abschlusses“ des ÖKL-Forschungsprojektes „Um- und Neunutzung landwirtschaftlicher Gebäude“ (siehe Seite 6) wurden einige Ergebnisse präsentiert und außerdem der Ideenfindung und der Diskussion viel Zeit eingeräumt.

Aus dem Programm:

- Überblick über die rechtliche Situation (Ganthaler, Büro forschung planung beratung)
- Beispiele (Schickhofer, Architekt, Kordina, Büro forschung planung beratung), Munduch-Bader, ÖKL)
- Raumordnung und Umnutzung in Niederösterreich (Jagenteufel, Sachverständiger für örtliche Raumordnung, NÖ Landesregierung))
- Anforderungskatalog an die Politik (Kordina, Büro forschung planung beratung)
- Diskussion, Ideensammlung, Lösungsansätze

Interessierte wenden sich an DI Eva-Maria Munduch-Bader: 01/505 18 91-13, e.munduch-bader@oekl.at. Es kann auch das umfangreiche Protokoll angefordert werden.

ÖKL-Arbeitskreissitzung „Landmaschinen“

Am 16. Dezember 2002 fand unter Vorsitz von DI Michael Deimel in der NÖ Landeslandwirtschaftskammer in St. Pölten die Arbeitskreissitzung Landmaschinen statt.

Es wurden folgende Themen behandelt:

- Bericht über das ÖKL-Projekt „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“ (Aschenbrenner)
- Vortrag Wagentristl (Versuchsanstalt Großenzersdorf, BOKU Wien) zum Thema konventionelle und konservierende Bodenbearbeitung in Zusammenhang mit der Fruchtfolge
- Vorführung von Wieselburg: neuer Prüfstand für Rapsölaggregat zur Strom- und Wärmeerzeugung

Nähere Information bei DI Gebhard Aschenbrenner: 01/505 18 91-10, g.aschenbrenner@oekl.at

ÖKL-Neuerscheinungen

Der Traktor im Straßenverkehr - Zusatzblatt!

Mit dem Inkrafttreten der 48. Novelle zur Kraftfahrzeuggesetz-Durchführungsverordnung 1967 per 15. Oktober 2002 hat die Broschüre „Der Traktor im Straßenverkehr“ wieder an Bedeutung gewonnen. Für die Landwirte brachte die Novelle zwei Änderungen, die der handlichen Broschüre in einem **Zusatzblatt** beigelegt sind! Die 34 Seiten starke, bebilderte Broschüre kostet 4,- € und kann beim ÖKL unter 01/505 18 91 oder office@oekl.at bestellt werden.

Land & Raum 3/2002 „NGOs im ländlichen Raum“

Eine kurze Telefonumfrage „Was fällt Ihnen spontan zum Begriff NGO ein?“ hat sehr unterschiedliche Ergebnisse gebracht: von „Hilfseinrichtungen, die sich um diverse soziale Probleme im Staat kümmern“ über „Verein, der sich mit der Umwelt beschäftigt“ bis zu „Vernaderer in Brüssel“ reichte die Palette. Die Herbstausgabe von Land & Raum hat vier Beispiele im ländlichen Raum ausgewählt:

- Die Umsetzung der Ramsar-Konvention am Beispiel des oberen Waldviertels - Ansätze des WWF im ländlichen Raum (*Michaela Bodner*)
- Beiträge der Stadt Schrems im Rahmen der kommunalen und regionalen Umsetzung der RAMSAR-Ziele (*Karl Harrer*)
- Landschaftsschutz in Osttirol - ein persönlicher Erfahrungsbericht (*Wolfgang Retter*)
- Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen (*Gudrun Wallentin*)
- Behindertenbetreuung im ländlichen Raum (*Melanie Greif*)

Land & Raum 4/2002 „Wintertourismus - Segen und Fluch“

Passend zur Jahreszeit und zur viel diskutierten Problematik um die „Schneesicherheit“ widmet sich die aktuelle Winterausgabe dem Wintertourismus. Aus dem Inhalt:

- Wintertourismus - Segen oder Fluch? (*Peter Hasslacher*)
- Wirtschaftswunder Wintersport (*Edgar Atzmanstorfer*)
- Und täglich grüßt das Murmeltier - Neues Altes vom Wintertourismus in den Alpen (*Christian Baumgartner*)
- Wintertourismus ohne Schnee (*Walther Czerny*)
- Regionaler Hoffnungsträger „Olympische Winterspiele“ (*Manfred Koblmüller*)

Die **nächste Ausgabe (1/2003)** behandelt das Thema „**Die Zukunft der Bergland(wirt)schaft nach dem ‘Jahr der Berge’**“. Sie entsteht in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Umwelt- und Naturschutz der Univ. für Bodenkultur Wien (Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Holzner).

Nähere Informationen bei Dipl.-Ing. Eva-Maria Munduch-Bader, Bestellungen der Einzelhefte (3,63 €) oder eines Abonnements (4 Hefte zum Preis von 12,35 €) unter 01/505 18 91 oder office@oekl.at.

Leitfaden „Landwirtschaft und Naturschutz - Chancen für die Zukunft!“

Der angekündigte 16-seitige, farbige Folder wurde im November fertiggestellt und kann im ÖKL zum Preis von 1 Euro bestellt werden. Bei größeren Bestellungen (ab 500) gibt es Mengenrabatt!

**Bestellungen unter Tel: 01/505 18 91, Fax 01/505 18 91-16 oder e-mail an office@oekl.at.
Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.oekl.at**

2 neue ÖKL-Merkblätter:

ÖKL-Merkblatt Nr. 69 „Außenklimaställe für Rinder“, 1. Auflage 2003

Hilfestellung bei der Errichtung eines Außenklimastalles

Der Außenklimastall ist eine ungedämmte Gebäudehülle in einfacher Bauweise für Laufställe. Er soll den Tieren eine möglichst artgerechte Umwelt bieten. Dazu gehört ein Maximum an Frischluft und Sonnenlicht, ein weicher, trockener Liegeplatz und rutschfeste Laufflächen. Durch das Weglassen der Wärmedämmung und ganzer Seitenwände werden die Baukosten stark reduziert!

Nach dem Aufwand an der Außenhülle lassen sich bei Außenklimaställen vier wesentliche Stufen feststellen: Geschlossene Laufstallhalle, Offenfrontstall, Mehrhäusiger Stall und Cucetten-Stall (Leichtbauweise, Fertigteilsystem). In anschaulichen Skizzen werden diese Bauweisen vorgestellt. Bei der Ausführung der Außenwände gibt es ebenfalls mehrere Möglichkeiten: Schlitzwände („Space-Boards“), Windschutznetze und Rollwände aus Planen (Curtains).

In der Folge behandelt das Merkblatt die Bereiche Dach, Boden und Fütterung. Die Grundfutteraufnahme von in Außenklimaställen gehaltenen Tieren ist erfahrungsgemäß nur geringfügig höher. Die Wasserversorgung ist frostsicher einzurichten. In einer Tabelle werden mehrere Systeme von Tränken vorgestellt. Im Kapitel Melkbereich wird auf die Anforderungen an den Melkstand eingegangen, der als zentraler Arbeitsplatz geschlossen, gedämmt und vor allem beheizbar sein muss. Auch hier werden in einer Tabelle die unterschiedlichen Möglichkeiten beschrieben.

Die Autoren sind Ing. Gerhartinger, Dipl.-Ing. Hunger, Mag. Lenz, Bmst. Ing. R. Schütz sowie Dipl.-Ing. Wörndl. Das Merkblatt entstand im Rahmen des ÖKL-Arbeitskreises „Landwirtschaftliches Bauen“ unter dem Vorsitz von OR Dipl.-Ing. Manfred Watzinger, BMLFUW. **Preis: 7,-** □

ÖKL-Merkblatt Nr. 71 „Photovoltaik in der Landwirtschaft“, 1. Auflage 2003

Photovoltaik ist die direkte Umwandlung von Licht in elektrische Energie. Die zentralen Elemente einer Photovoltaikanlage sind Solarzellen, elektronische Halbleiterelemente, die unter Sonneneinstrahlung elektrischen Strom erzeugen.

Die Anwendungsgebiete für Strom aus der Sonne sind gerade in der Landwirtschaft sehr vielfältig. Neben netzgekoppelten Anlagen, die durch die neuen Einspeisetarife besonders attraktiv geworden sind, bieten sich vor allem netzunabhängige Einsatzmöglichkeiten verstärkt an. Gerade mit gut dimensionierten und ausgewählten Anwendungen kann im netzfernen Inselbetrieb sicher, ressourcen- und umweltschonend die Energieversorgung gewährleistet werden. Als typische netzunabhängige Versorgungsvarianten sind z.B. Weidezäune, Weidemelkanlagen, Solarstrom für Almen und Berghütten, solarbetriebene Teichlüfter bzw. Futteranlagen zu erwähnen.

Weiters gibt das 12 Seiten umfassende Merkblatt Auskünfte über die unterschiedlichen Arten von Solarzellen, über deren Wirkungsweise und Alterung sowie über die energetische Amortisationszeit. Das Kapitel über Photovoltaikanlagen zeigt auf, wie Inselbetrieb und Netzparallelbetrieb funktioniert, wo welche Lösung sinnvoll ist und welche Voraussetzungen jeweils notwendig sind. Leistungsausbeute und Kosten pro Kilowattstunde werden ebenfalls erläutert. Dass und warum Sonnenenergienutzung in Österreich überhaupt möglich ist, obwohl hier nicht das ganze Jahr über die Sonne lacht, wird ebenfalls erläutert. Auf den letzten Seiten des Merkblattes finden Sie eine Aufstellung über die Förder- und Beratungsstellen in den Bundesländern.

Autoren sind Reinhold Kunze, Hubert Fechner, Wolfgang Jahna, Roland Bründiger, Manfred Cadilek; das Merkblatt entstand im Rahmen des ÖKL-Arbeitskreises „Energie“ unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Josef Boxberger (BOKU Wien, ILUET). **Preis: 5,80** □

**Bestellungen unter Tel: 01/505 18 91, Fax 01/505 18 91-16 oder e-mail an office@oekl.at.
Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.oekl.at**



ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten 2003

Die aktuelle Ausgabe 2003 der „ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten“ geben Auskunft über die Preise sämtlicher in der Landwirtschaft überbetrieblich verwendbaren Maschinen und Geräte.

Demnach umfassen sie den sechsreihigen Rübensvollernter genauso wie den Holzspalter oder den Lesewagen bis hin zu den Schneeketten. Für die Selbstvermarkter sind etwa die Brenngeräte interessant. Aus Neuwert und Einsatzstunden werden leicht nachvollziehbar die Fixkosten abgeleitet und um die variablen Kosten ergänzt. Jeweils neun (wenn von der Maschine Treibstoff verbraucht wird, dann zehn) Einzelpositionen ergeben den Gesamtpreis. Die Werte werden alljährlich neu erhoben und um aktuelle Maschinen nebst deren plausiblen Einsatzstunden, Reparaturkosten etc. ergänzt. Und – auch wenn er nicht mehr hergestellt wird - ist z.B. der nicht schwenkbare Hecklader in der Liste, der in beengten Hoflagen immer noch sehr nützlich ist.

Die Richtwerte sind für über 75.000 Mitglieder der Maschinenringe, für jeden Landwirt, das Bundesheer (welches nach den ÖKL-Richtwerten die Beseitigung der Flurschäden berechnet) und nicht zuletzt für die Finanzämter (zur gewerberechtlichen Abgrenzung) interessant.

Die **ÖKL-Richtwerte** erscheinen gedruckt und auf Diskette (Excel-Basis).

Preise: Das über 40 Seiten umfassende Heft kostet 5,-- , die Diskette kostet 15,-- .

Haben Sie Interesse? – Faxen oder schicken Sie uns diesen

BESTELLSCHEIN

Fax: 01/505 18 91 - 16

Ich bestelle Stück Richtwerte als Heft(á 5)

..... Stück Richtwerte auf Diskette (á 15)

NAME:

ADRESSE:

UNTERSCHRIFT: